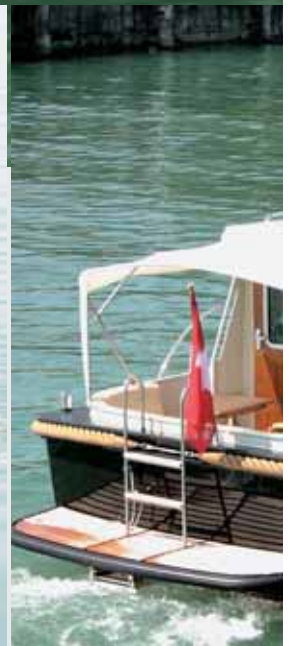


Linssen Grand Sturdy 380



Fahrbericht

Maße

Lüa 11,60 m, Breite 3,85 m,
Tiefgang 1,15 m, Gewicht 13 t,
Motorisierung 110 PS / 81 kW

Preis: ab 267 380 Euro o. MwSt.

Das Thermometer klettert an diesem Sommertag auf 35 Grad. Wie heiß wird es da wohl auf einer Stahlyacht werden, deren Fahrerstand zudem in der Kabine untergebracht ist? Die positive Überraschung, es ist wider Erwarten angenehm an Bord. Das zeigt, dass die Linssen Grand Sturdy 380 Sedan, die vor rund einem Jahr neu vorgestellt wurde, hervorragend isoliert ist. Macht man das vordere Fenster und die breiten Hecktüren auf, weht ein angenehmer Luftzug durch das Boot. Doch die Linssen kann noch mit weiteren Qualitäten überzeugen.

Bis vor nicht all zu langer Zeit waren die Linssen-Yachten mit Styropor isoliert. Seit einiger Zeit verwendet die holländische Werft mit Alufolie kaschierte Steinwolle. „Die kann man besser der Rumpfform anpassen und es ist leichter jeden Winkel damit auszukleiden“, erläutert Fredy Blust, der mit seiner Frau Monika seit 20 Jahren das Linssen-Programm am Bodensee und in Süddeutschland vertreibt. Die Isolierung sieht man nicht, denn die hat die Werft geschickt hinter dem Innenausbau versteckt. Die Stahlyachten von Linssen galten schon immer als solide und massiv verarbei-

tet. Das beginnt eben bei der guten Isolierung und reicht bis zum fachgerechten Stahlbau mit gründlicher Rostbehandlung. In diesem Punkt zeigt sich – nicht anders als bei einem Holz- oder GFK-Bau – erst nach einigen Jahren, wie gründlich die Werft vorgegangen ist und nur dann hat der Kunde lange Freude an seinem Boot. Linssen arbeitet vorbildlich, strahlt gründlich mit modernen Verfahren und schützt den Rumpf mit einer Epoxigrundierung. Wie sauber die Werft die Rümpfe vorbereitet, wird optisch in den strakenden Linien des klassischen KnickspanTERS sichtbar.



Technik

Ausgiebige Spachtel- und Schleifarbeiten sind die Basis einer hochglänzenden, fehlerfreien Lackierung, in der sich selbst das kleinste Detail spiegelt.

Wo Linssen ebenso vorbildlich ist, ist bei der Technik. Die Kunden werden immer anspruchsvoller was die Ausstattung einer Motoryacht angeht. Druckwasser ist schon längst Standard, Warm- und Kaltwasser ebenso. Doch man kann heute noch viel mehr in eine Motoryacht packen, angefangen von der Klimaanlage bis hin zum Cerankochfeld mit Induktion. Alles ist bei Linssen zu haben, davon vieles serienmäßig, was das Leben an Bord eventuell bequemer macht oder was der anspruchsvolle Skipper und eine verwöhnte Crew an Bord nicht missen wollen. Die Kabelstränge, die durch den Rumpf führen, werden dafür armdick. Ist die Installation dann nicht übersichtlich und nachvollziehbar, ist das Chaos perfekt, wenn ein Fehler auftritt. Ganz abgesehen davon, dass eine gute technische Installation von Hydraulik-, Strom- und Kraftstoffleitungen zur Sicherheit beiträgt. Die Installation hat Linssen vorbildlich und überall gut zugänglich gelöst. Ein Musterbeispiel ist der Schaltkasten mit Sicherungsautomaten und FI-Schaltern für den gesamten Stromkreislauf und den Generator. Ansonsten baut Linssen das an Geräten und Technik ein, was sich bewährt hat und solide ist, wie z. B. der Morseeinheberschalter, den es seit langen Jahren unverändert auf dem Markt gibt: er funktioniert – wenn man ihn nicht malträtiert – immer.

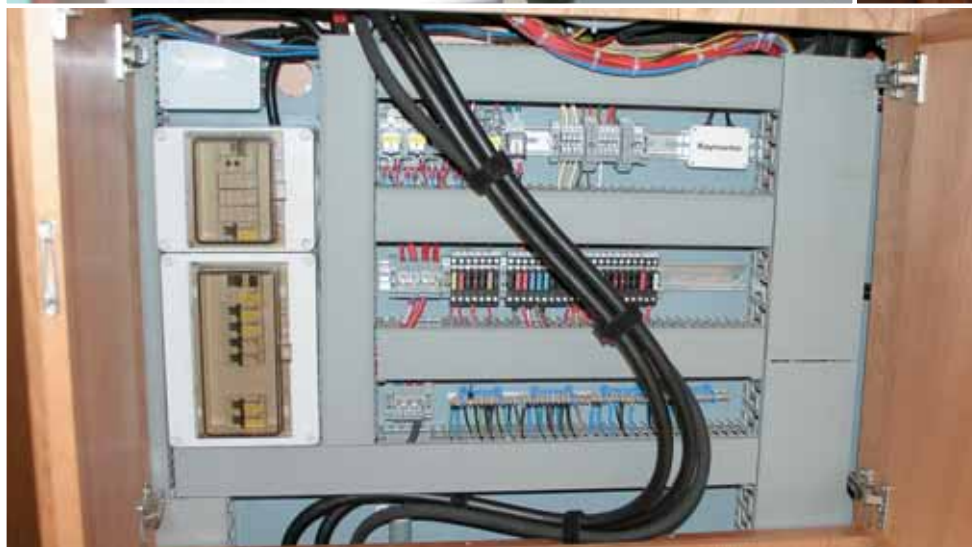
Auch beim Innenausbau hat Linssen bei der Grand Sturdy 380 Sedan viel Detailpflege betrieben. Sitzbänke, Cockpittisch oder Schränke sind runder gestaltet, was einen harmoni-



1



2



1. Der Motorraum der Linssen ist groß und gut zugänglich. Hier finden auch weitere Systeme, wie ein Generator, gut Platz. Etwas gewöhnungsbedürftig ist, dass der Batterie-hauptschalter im Motorraum untergebracht ist. Das entspricht allerdings CE. Die Norm verlangt u. a. den Einbau so nah wie möglich an der Batterie.

2. Der Steuerstand der Grand Sturdy 380 mit Morseeinheberschalter und Joysticks (back-bords). Die Anordnung ist gut und weitere Instrumente lassen sich ohne Probleme einbauen, zumal der Schaltkasten direkt darunter sitzt (3).

4. Der Geräteträger ist abklappbar, ein Drahtstropp innen verhindert, dass er umfällt.

Fotos: hdm



Technische Daten Linssen Grand Sturdy 380 Sedan



<i>Länge über alles:</i>	11,60 m
<i>Rumpflänge:</i>	10,66 m
<i>Länge Wasserlinie:</i>	9,55 m
<i>Breite:</i>	3,85 m
<i>Gewicht:</i>	ca. 12 500 Kilogramm
<i>Tiefgang:</i>	1,15 m
<i>Durchfahrtshöhe:</i>	3,05 m
<i>Stehhöhe:</i>	1,92 bis 1,98 m
<i>Höchstgeschwindigkeit:</i>	8,20 Knoten
<i>Marschfahrt:</i>	ca. 7 Knoten
<i>Motor: Vetus / Deutz Turbo Diesel Typ DT 44,</i>	
<i>Bodensee-Abgasvorschriften Stufe II, 110 PS/81 kW</i>	
<i>Dieseltank:</i>	900 l

Vertrieb am Bodensee und Süddeutschland:
Fredy Blust GmbH, Friedrichshafenstraße,
CH-8590 Romanshorn, Tel. (00 41) (0) 71 / 4 63 55 22,
Fax (00 41) (0) 71 / 4 63 25 01, www.blust.ch

Stärken und Schwächen

- + *klassische Linien*
- + *hochwertige Verarbeitung*
- + *solide und praxiserichte Technik*
- + *Wartungsfreundlichkeit*
- + *perfekte Geräusch- und Wärmedämmung*
- + *gute Belüftung*
- + *gute Ausstattung*
- *relativ hoher Preis*
- *kleine vierte Koje*

Wohnen

schen Gesamteindruck erzeugt. Der Innenausbau in Kirsche ist ausgesprochen solide, ganz egal ob das Türen oder Schubladen sind oder die von der Werft verwendeten Beschläge.

Etwas nüchtern ist für meinen Geschmack einzig der Steuerstand geraten, vor allem in der Version mit dem einfachen Steuersitz. Unser Testboot hat stattdessen eine Sitzbank unter der eine Eisbox zusätzlich zum Kühlschrank eingebaut ist. Das wirkt schon wesentlich moderner.

Aber immerhin ist viel Platz, gerätetechnisch aufzurüsten, wie z. B. mit Kartenplotter, Radar und anderen elektronischen Spielereien für die Navigation. Der Gashebel links, die Instrumente und das Steuer in der Mitte und der Joystick für das Bugstrahlruder (in unserem Fall ein Zweiter für eine Heckschraube) an Backbord, das ist sehr praxisgerecht und man kommt sofort damit zurecht.

Die Rundumsicht ist nicht schlecht, aber nicht zu vergleichen mit einem Außensteuerstand oder gar einer Flybridge. Man muss sich daran gewöhnen, dass man zum Steuern in einer Kabine sitzt und hin und wieder den Blick bewusst über die Wasserfläche kreisen lässt, um nichts zu übersehen.

Motorisiert ist die Linssen Grand Sturdy 380 mit einem Vetus / Deutz Turbo Diesel Typ DT 44, der die Bodensee-Abgasvorschriften erfüllt. Er leistet 110 PS / 81 kW und kommt spielend mit der gut 13 bis 16 Tonnen (je nach Ausstattung) schweren Yacht zurecht. Die Vierblattschraube ist perfekt auf den Motor abgestimmt und erzeugt einen kräftigen Schub. Bei Volllast dreht der Motor problemlos bis knapp unter die Maximaldrehzahl von 3000 U/min. Das Boot erreicht dann eine Spitzen-



1



5



3



4

1. Der Salon der Linssen Grand Sturdy 380 Sedan ist hell und sehr großzügig. Das Boot war mit einer Sitzbank statt dem üblichen „Hocker“ ausgestattet. Darunter findet noch eine Eisbox Platz.

2. Die Dusche wird mit einer halbrunden Plexiglastür geschlossen.

3. Die Schublade im Sofa ist eines von vielen praktischen Details.

4. Urmütlich ist die große Eigenerkabine mit viel Schrank und Stauraum.

5. Der Tisch ist für besseren Einstieg abklappbar.



2

geschwindigkeit von 8,2 Knoten, ein Wert der über der theoretischen Rumpfgeschwindigkeit liegt. Nimmt man die Drehzahl auf rund 2000 U / min. zurück, fährt das Boot wesentlich sparsamer und läuft mit 7,4 Knoten ziemlich genau mit Rumpfgeschwindigkeit. Geht man auf gemütliche 1500 Touren, zeigt das GPS sechs Knoten. Der Motor ist dann fast nicht mehr zu hören. Bei 1000 U/min. ist der Verdränger immer noch 4,4 Knoten schnell.

Der Motor ist perfekt entkoppelt und auf einem Dual Cross Motorfundament gelagert. Wir konnten in keiner Drehzahl Schwingungen oder Vibrationen feststellen, die sich auf das Boot übertragen hätten. Die Motorraumdämmung gehört ebenfalls mit zum Besten, was wir bisher gefunden haben. Hier treibt die Werft wirklich viel Aufwand und der trägt wesentlich zum Komfort bei einer solchen Langstreckenyacht bei: Selbst bei Vollast war der Geräuschpegel so nieder, dass man den Motor nur als angenehmes und leises Brummen wahrnahm.

Die Verdrängeryacht hat einen Kiel, der für gute Führung sorgt. Die Schraube sitzt gut geschützt ganz hinten, kurz vor dem Ruderblatt. Beim Manövrieren und Drehen muss man mit dem Rad-effekt arbeiten. Durch die schubstarke Schraube hat die Linssen Grand Sturdy 380 eine „Schokoladenseite“, auf der sie sehr willig reagiert. Für die anderen Fälle greift man auf die Unterstützung des Bugstrahlruders zurück, das Linssen aus gutem Grund einbaut. Mit etwas Übung lässt sich die Linssen dann zentimetergenau dirigieren. Ansonsten beträgt der Drehkreis unter 1,5 Bootslängen, sodass man der Yacht gute Wendigkeit bescheinigen kann. Die Sedan ist ideal für zwei Personen, maximal für die Familie mit zwei Kindern.

Fahrbericht

Zwei Kinder deshalb, weil die 380 Sedan in der zweiten großen Kabine an Steuerbord zwar zwei übereinanderliegende Kojen, aber nur eine wirklich vollwertige bietet.

Die Eignerkabine im Vorschiff ist urgemütlich und lässt keine Wünsche offen. Sie verfügt über reichlich Stauraum und eine bequeme Doppelliege, serienmäßig übrigens mit Lattenrost. Wem der Stauraum nicht reicht, findet weiteren unter dem Bett. Eine sehr praktische Lösung ist die Schublade unter der Doppelkoje, denn so muss man nicht immer die Polster anheben, um dort etwas zu verstauen.

Dem hohen Standard des Bootes angemessen ist die Nasszelle. Die runde Dusche, die mit einer gebogenen Plexiglastür verschlossen wird und der eigentliche Toilettenraum sind getrennt. Beide sind so groß, dass auch korpolentere Skipper ohne Verrenkungen Platz haben. Besonders gut gefallen hat uns, dass die Dusche ein eigenes Luk nach oben hat, sodass Wasserdampf sofort abziehen kann. hdm

Fazit: Die Linssen Grand Sturdy 380 Sedan ist eine hochwertige Fahrtenyacht mit viel Komfort. Man fühlt sich sofort wohl auf der Yacht. Dazu trägt das großzügige Platzangebot, die Helligkeit und gute Belüftung des Bootes ebenso bei, wie die perfekte Lärmdämmung. Linssen lässt sich seine Yachten gut bezahlen, doch angesichts der hohen Bauqualität, der überdurchschnittlichen Ausstattung und der soliden Technik ist die Grand Sturdy 380 Sedan ihren Preis allemal wert. Zumal man eine Yacht kauft, die über Jahre ihren Wert behält.